

Schweizerischer Werkbund SWB

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **21 (1934)**

Heft 12

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Ausstellung schön gedruckter und eingebundener Bücher in- und ausländischer Provenienz, einen Ruheraum mit Stahlesseln und Zeitschriften (ohne dass man vorher Gelegenheit gehabt hätte, sich zu ermüden), es gab einen «Wettbewerb» für Illustrations-Graphik — ein sonderbarer Wettbewerb ohne Preise und Aussicht auf Ausführung, der den Künstlern zumutete, zur lediglich ideellen Ermunterung der Verleger auf eigene Kosten Illustrationen zu entwerfen; es gab eine Abteilung «WBK-Gebrauchsgraphik», wo die Mitglieder des WBK Arbeiten ausstellten, die als solche durchaus nicht etwa auf die Vermittlung und Anregung des WBK zurückgehen, wie man nach der Beschriftung hätte glauben müssen; es gab Kojen einer Gruppe bernischer Reklamekünstler, in denen man neben guten Arbeiten auch sehr schwache Dinge sah, die man offenbar nur aufnahm, um die Wände einigermaßen zu füllen. Im Hintergrund gab es sogar einen Stand, in dem ein Herr die Besucher — ich weiss nicht mehr, ob gegen Unfall oder Hagelschaden — zu versichern wünschte, und ein sehr amüsantes Schaufenster der Firma PKZ.

Im einzelnen gab es, wie bei einer Ausstellung schweizerischer Gebrauchsgraphik nicht anders zu erwarten, viele gute und sehr gute Arbeiten, die aber vor den weniger guten nicht recht zur Geltung kamen. Zum Ori-

ginellsten gehörte ein Stand der «unabhängigen Gebrauchsgraphiker» mit wirklich vorzüglichen Leistungen.

Sehr gut und verdienstvoll war die Abteilung «Normen», wo an Hand genormter und ungenormter Geschäftsdrucksachen gezeigt wurde, welche enorme Vereinfachung in der Aufbewahrung von Drucksachen aller Art durch die Formatnormung zu erreichen ist, ohne dass dabei irgend etwas preisgegeben werden müsste, da innerhalb der Normformate eine reiche Auswahl von verschiedensten Normal-, Hoch- und Querformaten besteht.

Eine sehr gute Idee war auch der von der Grafa durchgeführte Plakatwettbewerb: Firmen konnten nach freier Wahl drei Künstler einladen und ihre Entwürfe durch eine gemischte Jury beurteilen lassen, wobei der zur Ausführung bestimmte Entwurf jeweils mit Fr. 300.—, die beiden andern mit Fr. 75.— honoriert wurden. 15 Wettbewerbe zeitigten auf diese Weise 45 Entwürfe. Merkwürdigerweise war die Qualität im ganzen eher unter dem sonst bei uns Gewohnten, doch ist dies natürlich nicht die Schuld der Veranstalter. Das weitaus überzeugendste Plakat war der Bally-Schuh von Pierre Gauthat SWB, Zürich, während sonst meistens der sinnliche Kontakt zwischen der Darstellung und dem Produkt fehlte, für das sie werben sollten.

P. M.

Schweizerischer Werkbund SWB

Ortsgruppe Bern

Am 14. Oktober feierte in Bern Ernst Linck seinen 60. Geburtstag. Als Lehrer, Glasmaler und als Schöpfer kraftvoller Wand- und Fassadenmalereien hat er nicht nur in Bern eine anerkannte Tätigkeit ausgeübt; weit herum im Bernerbiet finden sich die Zeugen seiner fruchtbaren Gestaltungskraft. Unzählig sind seine Beratungen, und in Zusammenarbeit mit den bernischen Be-

hörden hat er so manchen Bauten-Restaurationen ein treffliches farbiges Kleid gegeben.

Die Ortsgruppe Bern des SWB hat ihrem langjährigen Obmann viel an Anregung und an tatkräftiger Förderung bei den Behörden zu verdanken, und auf allen diesen Gebieten wünschen wir dem rüstigen Jubilar ein frisches Weiterschaffen.

SWB.

mit „Tuffit“ doppelt so warm
u. trocken!

Verwenden Sie für Innen- u. Außenmauer, Decke u. Boden v. Wohnräumen u. Stallungen nur Tuffit in Form v. Platten, Steinen, Hourdis u. Unterlagsböden. Sie sind frei v. Salpeter, Schweiß u. Schwamm — zudem feuer-, wasser-, wetter- u. frostfest — sie wehren Fäulnis, Insekten u. Bakterien ab u. sind hochisolierend gegen Nachhall u. Lärm. Außerdem dreimal druckfester als Bims u. Schlacken. Überallhin verwendbar und nicht teuer. Verlangen Sie unverbindl. Offerte v.
Baustoffwerk Schleithem-Oberwiesen A.G., Schleithem
(Kt. Schaffhausen) Telefon 7705